

## **Hörsaal und Studio: Eindrücke eines sechsmonatigen Arbeitsaufenthaltes "Downunder"**

### **Irene Quaile-Kersken, Deutsche Welle, Köln**

Nach regelmäßigen Urlaubsreisen sowie einigen dienstlichen Aufenthalten für die Deutsche Welle - z.B. für die Vorbereitung und Durchführung des 1. Deutsch-Australischen Mediensymposiums, 1998 - beschloss ich im letzten Jahr, ein halbes Jahr "Downunder" zu verbringen. Ein Programm von Vorträgen sowie einige Reportageaufträge von verschiedenen Rundfunkanstalten, vor allem aber die zeitweilige Übernahme der Europasendung von ABC Radio National, machten den Aufenthalt auch für meinen Arbeitgeber, die Deutsche Welle, interessant, so dass sie bereit war, mir für die Dauer des Aufenthaltes unbezahlten Urlaub zu gewähren.

Auf Wunsch des Herausgebers werde ich hier einige Erfahrungen aus diesen sechs Monaten zusammenfassen, in denen ich die Chance hatte, die australischen Medien 'von Innen' kennen zu lernen. Dieser Beitrag ist als subjektiver Erfahrungsbericht zu lesen und stellt keine Ansprüche an Vollständigkeit oder Wissenschaftlichkeit.

#### **Vorträge an Universitäten:**

Meine erste Station war die QUT (Queensland University of Technology) in Brisbane. Sie hat eine journalistische Abteilung, die sich nicht nur von der akademischen Seite sehen lassen kann. Praktische Erfahrung wird hier groß geschrieben, so dass man sich sehr über die Gelegenheit freute, eine europäische Journalistin als 'Gastdozentin' zu begrüßen. U.a. gehören der ehemalige Europakorrespondent der ABC, Lee Duffield, sowie der ehemalige ABC-Intendant, Brian Johns, zum Lehrpersonal von QUT.

Als ich das Büro, das mir für die Dauer meines Aufenthaltes in Brisbane zur Verfügung gestellt wurde, betreten wollte, machte ich kurz Halt vor dem Schwarzen Brett. Hatte ich da nicht ein mir gut bekanntes Logo entdeckt? Gesucht wurden Studenten, die bereit sind, neben ihrem Studium für den Universitätsradiosender zu arbeiten. Hervorgehoben wurde die Sendung 'Undercurrents', das Flaggship der 'Community' Sender, zu dem auch QUT regelmäßig beiträgt. Geworben wurde mit dem Erfolg zweier junger Journalistinnen, die durch ihre Mitarbeit an dieser Sendung das journalistische Handwerk so gründlich erlernt hatten, dass sie sich erfolgreich um ein sechsmonatiges Journalistenpraktikum – bei der Deutschen Welle in Köln - beworben hatten!

Diese Möglichkeit für junge JournalistInnen hatte ich vor meiner Abreise ins Leben gerufen. Die erste Journalistin war schon in meiner Redaktion. Die zweite lernte ich später in Melbourne kennen. (Die erste hat inzwischen einen Zweijahresvertrag im aktuellen Dienst der DW, die zweite wird für die nächsten Monate unsere Jugendsendung moderieren, eine dritte berichtete kürzlich vom Weltwirtschaftsgipfel in Salzburg.)

Bei QUT wurde ich u.a. von der 'Media Policy Unit' zu einem Vortrag über die Entwicklung des Auslandsrundfunks in Deutschland eingeladen. Das Publikum (Dozenten, Doktoranden, Journalisten aus der Umgebung) interessierte sich sehr für die Entwicklungen seit dem Fall der Mauer sowie die Zukunftsperspektiven der Deutschen Welle. Die Fragen aus dem Publikum im Anschluss an den Vortrag thematisierten aber auch das Schicksal des australischen Auslandssenders Radio Australia, dessen Budget und Programm vor einigen Jahren drastisch gekürzt wurden. Vor diesem Hintergrund war das Publikum sehr an den Überlebenschancen und –taktiken der Deutschen Welle interessiert. Auch die technischen Entwicklungen und Möglichkeiten – Satellit, Digitalisierung und Internet-Radio - erweckten großes Interesse.

Beeindruckt hat mich bei meiner Arbeit in Brisbane die technische Ausstattung dieser Hochschule. In den Vorlesungssälen hat man sämtliche technische Mittel zur Verfügung. Die Möglichkeiten, Nachrichten aus dem Internet als Text oder Audio, Videoeinlagen, oder Unterlagen direkt aus dem PC einzusetzen sowie eine computerisierte Beleuchtungsanlage machen jeden Vortrag – bei entsprechender Vorbereitung, versteht sich - zu einem Multimediaereignis, der dafür sorgt, dass die Studenten keine Chance haben, einzuschlafen.

Die Journalismusstudenten in Brisbane sind von hohem Kaliber. Bei den Vorlesungen und Seminaren, die die Auswahl, Vorbereitung und Verfassung von Nachrichten zum Thema hatten, zeigten sie überwiegend ein reges Interesse am Weltgeschehen und an journalistischen Prinzipien. Dies kann man allerdings nicht allgemein von den angehenden australischen Journalisten behaupten. Andernorts konnte ich nur staunen, dass der Name Slobodan Milosevic einigen völlig unbekannt war, aber auch Personen des öffentlichen Interesses im etwas näher liegenden asiatischen Region, so z.B. die Nobelfriedenspreisträgerin Aung San Su Chi in Myanmar/Burma. Auch die geographischen Kenntnisse anderer Kontinente lassen oft zu wünschen übrig ("Wo liegt eigentlich Kalkutta?"). Im großen und ganzen stößt man auch immer wieder auf ein stark inländisch geprägtes Interesse in den Medien. Der Mangel an europäischen Themen bei den meisten heimischen Radiosendern erklärt teilweise den Erfolg des Englischen Dienstes der Deutschen Welle in ihrer Zusammenarbeit mit dem Nachrichtensender ABC NewsRadio. So wird das DW Nachrichtenmagazin mehrmals täglich von diesem Sender ausgestrahlt.

### **Bei der ABC**

In Melbourne übernahm ich zeitweise die Redaktion und Moderation der wöchentlichen Europasendung von ABC Radio-National (RN). Diese Sendung ist wohl einmalig in Australien. Für 40 Minuten widmet sich 'The Europeans' ausschließlich dem entfernten Kontinent. Interviews am Telefon stellen einen Hauptteil des Materials für die Sendung da – etwas anders als in meiner Heimatredaktion, wo die Entfernungen zu den Interviewpartnern nicht ganz so groß sind und man auch Korrespondenten vor Ort einsetzt. Durch den Zeitunterschied ist der Tagesablauf ebenfalls anders, da Europa erst in den australischen Abendstunden wach wird. So ist eine Spätschicht die Regel. Die Hörer interessieren sich für eine breite Themenpalette. Kernenergie, der Zypernkonflikt, die Zeitungskultur in Europa, das neue schottische Parlament, aber auch die Skandale um die deutschen Christdemokraten fanden alle das Interesse der Hörer. Neben der Produktion der Hörfunksendungen liefern die RN-Journalisten über das Internet ein beachtliches begleitendes Service-Angebot an Informationen sowie Antworten an Höreranfragen.

Während meines Aufenthaltes fand gerade eine große Umstrukturierung des öffentlich-rechtlichen Senders ABC unter dem neuen Intendanten Jonathan Shier statt. Als Außenstehende und freiberufliche Mitarbeiterin hatte ich die Möglichkeit, die Entwicklungen zu beobachten, ohne direkt betroffen zu sein. Die vom neuen Management durchgeführten Personaländerungen sind sehr kontrovers und wurden ständig in den Medien thematisiert. Die Ergebnisse bleiben abzuwarten.

### **Vorbereitung des 2. Deutsch- (Europäisch-) Australischen Mediensymposiums**

In Melbourne und in Sydney konnte ich weitere Vorbereitungen für ein zweites Mediensymposium treffen. 1998 hatte ich für die Deutsche Welle in Zusammenarbeit mit dem Goethe Institut Sydney und ABC NewsRadio das erste Deutsch-Australische Mediensymposium organisiert und durchgeführt. (Die GASt-Mitglieder Professor Stilz, Bader und Leitner nahmen teil). Die nächste Veranstaltung sollte eine europäisch-deutsche Veranstaltung unter Mitwirkung der EABC (Zusammenschluss der europäischen Handelskammern in Australien) sein. Aus finanziellen Gründen kann die Veranstaltung in diesem Jahr nicht mehr stattfinden. Die Finanzierung wird für das kommende Jahr wieder beantragt.

### **Sonstiges**

Zwischen diesen Aktivitäten hatte ich auch die Gelegenheit, Vor-Ort-Recherchen für Hörfunk- und Zeitungsbeiträge durchzuführen. Zu den nennenswertesten gehören wohl eine Reise zum Great Barrier Reef (Themen: Ökologie, Tourismus) sowie zu den Opalminen in Lightning Ridge.

Besonders aufgefallen ist mir die Gastfreundschaft der australischen KollegInnen sowohl im akademischen als auch im Medienbereich. Selten brauchten wir ein Hotelzimmer. Uns wurden wiederholt Häuser zur Verfügung gestellt. Als Bezahlung musste man meistens in Abwesenheit der Hausbesitzer lediglich Garten und Katzen versorgen. Ganz so einfach ist es nicht, wenn ich in Deutschland eine Unterkunft für die GastjournalistInnen suche!

Ich würde mich freuen, von GAST-Mitgliedern zu hören, die sich für die in diesem kurzen Bericht angeschnittenen Themen interessieren. Ich möchte vor allem den auf Wunsch des australischen Botschafters in Berlin (damals noch in Bonn) sowie des deutschen Botschafters in Canberra ins Leben gerufene Journalistenaustausch gerne ausweiten, aber auch unseren jungen JournalistInnen die Möglichkeit geben, mit StudentInnen über ihre Arbeit und Erfahrungen in Australien und Deutschland zu diskutieren. Selbstverständlich würde ich mich über Interesse an Kooperationen bei der Planung und Durchführung des nächsten Mediensymposiums freuen.